

**Calw**  
 1. Januar 1930  
 Hof unsere  
**Feier**  
 Wirkung von  
 er-Hirsau.  
 Höre, Theater  
 Tanz  
 herzlich eingeladen  
 8 u. h. r.

Januar findet  
**„Rössle“**  
 e grosse  
**Altung**  
 in dem  
 Hirsau  
 laden ein  
 Hl. Rentschler.

avelstein  
 it am kommenden  
 r im Saale des  
 m“ seine  
**sfeier**  
 Freunde u. Gönner  
 den. Saalöffnung  
 Nach Abwicklung  
 ns  
 7

rein Calw  
 abends 8 Uhr  
 ereinshauses  
**go Wolf**  
 rner, Uhlbach  
 hrke, Uhlbach  
 und Eichendorff  
 im Vereinshaus  
 up ist für Zwecke  
 b a ch bestimmt

**Bebel, Calw**  
 Straße  
 für Herren-  
 nbeleidung

**Erscheinungsweise:**  
 Täglich mit Ausnahme  
 der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
 a) im Anzeigenteil:  
 die Seite 20 Goldpfennige  
 b) im Reklameteil:  
 die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
 kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften  
 kann keine Gewähr  
 übernommen werden

**Bezugspreis:**  
 für beide Teile ist Calw



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw**

**Bezugspreis:**  
 In der Stadt 40 Goldpfennige  
 wöchentlich mit Trägerlohn  
 Post-Bezugspreis 40 Gold-  
 pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
 annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
 besteht kein Anspruch auf Lieferung  
 der Zeitung oder auf Rückzahlung  
 des Bezugspreises

**Sernsprecher Nr. 9**

**Verantwortl. Schriftleitung:**  
 Friedrich Hans Scheele  
 Druck und Verlag  
 der A. Oelschläger'schen  
 Buchdruckerei

Nr. 8

Samstag, den 11. Januar 1930

Jahrgang 102

## Die offenen Fragen im Haag

Ergebnislose Verhandlungen — Die Einigung eine Frage des guten Willens  
 Außenminister Curtius reist heute nach Genf

Im Haag, 11. Jan. In der gestrigen Sitzung der fünf Gläubigermächte mit Deutschland sind lediglich wieder einige Fragen von geringerer Bedeutung behandelt worden. Die großen offenen Streitfragen sind noch immer: 1. Zahlungsstermin der deutschen Monatsraten, 2. Aktivierung der indirekten Pfänder, 3. Aufholung der deutschen Zahlungen nach einem Moratorium, 4. Anpassung der einzelnen deutschen Liquidationsabkommen an das Schlussprotokoll der Haager Konferenz, 5. das Reichsbahngesetz, 6. die Einzahlung Deutschlands bei der VBB.

Im Laufe des Freitag haben ununterbrochen eine große Anzahl von privaten Besprechungen und Verhandlungen zwischen den deutschen Ministern und Sachverständigen mit der Gegenseite stattgefunden. Am Abend trat der Finanzminister Moldenhauer mit dem französischen Finanzminister CHERON und sodann mit dem englischen Handelsminister GRAHAM zusammen. Daneben traten die Sachverständigen unter sich sowie mit den Juristen zu Besprechungen zusammen. Der englische Schatzkanzler SNOWDEN hat den Wunsch geäußert, daß in der heutigen Sitzung der sechs einladenden Mächte die noch offenen reparationspolitischen Streitfragen wenigstens in groben Zügen berichtigt werden könnten.

### Die Gegensätze in der Sanktionsfrage.

Die gestrige 14stündige Sitzung der 5 Gläubigermächte und Deutschlands über die Sanktionsfrage, an der von deutscher Seite nur die Minister Curtius und Birch teilnahmen, hat zu keinem Ergebnis geführt. Die Verhandlungen befinden sich zurzeit in einem Stadium von Juristenberatungen. Von den Juristen ist eine Formulierung angestrebt worden, die gegenwärtig Gegenstand der Prüfung in der deutschen Abordnung ist.

Wie der „Börsecourier“ aus dem Haag erfährt, wird bei der französischen Delegation in der Frage, wie der Briefwechsel zwischen Deutschland und Frankreich über die Maßnahmen nach der vom Haager Schiedsgericht festgestellten „Berrettung“ des Youngplans durch Deutschland formuliert werden solle, folgender Ausweg erwogen: Man wolle erst in irgend einer Weise den Völkerbundrat auf Grund des Art. 11 des Völkerbundsstatutes einhalten, um einen Ersatz für die Bestimmungen des Art. 430 des Versailler Vertrags zu finden.

### Dr. Curtius reist nach Genf.

Reichsaussenminister Dr. Curtius wird nach den bisherigen, wenn auch noch nicht feststehenden Dispositionen, heute abend in Begleitung von Staatssekretär v. Schubert nach Genf reisen und am Mittwoch früh der nächsten Woche wieder im Haag eintreffen. Die endgültige Entscheidung über die Reise wird sich, wie verlautet, aus dem Verlauf der für heute einberufenen Sitzung der fünf Gläubigermächte mit Deutschland ergeben. Von deutscher Seite wird erklärt, daß die zur Verhandlung stehenden Reparationsfragen jetzt so weit geklärt seien, daß ihre Entscheidung nicht mehr von weiteren Sitzungen oder juristischen Gutachten abhängig sei, sondern lediglich als eine Willensangelegenheit zu betrachten sei.

Es wird betont, daß die Reise Dr. Curtius' in erster Linie der Teilnahme an der Tagung des Völkerbundsrates diene, da der Reichsaussenminister besonderen Wert darauf lege, als Dr. Stresemanns Nachfolger Deutschland in dieser Tagung des Völkerbundsrates zu vertreten. Der deutsche Vertreter habe im Völkerbundsrat der Bericht über die Wirtschaftspolitik des Völkerbundes zu erstatten, auf dessen Vorlage Curtius besonderen Wert lege. Daneben wird der Reichsaussenminister noch, wie bereits gemeldet, mit dem polnischen Außenminister Jaleski, der diesmal den Vorsitz im Völkerbundsrat hat, private Verhandlungen über die deutsch-polnischen Abkommen führen.

Im Haag gab gestern die Vereinigung der Völkerbundsjournalisten ein Frühstück, an dem 6 Ministerpräsidenten teilnahmen. Nach Jaspars, Snowden und Tardieu nahm auch Dr. Curtius das Wort.

### Montag Zusammentritt des Ausschusses für die VBB.

Der Zusammentritt des Baden-Badener Ausschusses für die VBB ist endgültig für Montag festgesetzt worden. An den Verhandlungen wird auch Reichsbankpräsident Dr. Schacht teilnehmen.

Wie die „DNZ“ aus dem Haag berichtet, beabsichtigt der französische Ministerpräsident Tardieu, das Eintreffen des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht zu persönlichen Verhandlungen mit diesem über die Haltung Deutschlands in der Frage der Privatfinanzierung bzw. der ersten auszuführenden Tranche der Privatfinanzierungsanleihe zu benutzen.

## Schutzmaßnahmen für die Landwirtschaft

Der Reichsernährungsminister fordert sofortige Inkraftsetzung der neuen Weizen- und Roggenzölle

11. Berlin, 11. Januar. Der Reichsernährungsminister hat die Reichsregierung ersucht, den Zoll auf Weizen und Spelz möglichst sofort auf 9,5 Mark für den Zs, den für Roggen auf 9 Mark festzusetzen, da sich ergeben hat, daß die Preise vom 1. September bis zum 31. Dezember 1929 nur eine Durchschnittshöhe von 23 Mark für Weizen und 17,5 Mark für Roggen erreicht haben. Das Kabinett wird in den nächsten Tagen in einer Kabinettsitzung sich mit dem Antrag des Reichsernährungsministers beschäftigen. Es besteht kein Zweifel, daß es seine Zustimmung erteilen wird.

### Dr. Dietrich über die deutsche Agrarfrage.

In der deutschen weltwirtschaftlichen Gesellschaft in Berlin sprach am Freitag der Reichsernährungsminister Dietrich über die deutsche Agrarfrage. Er führte u. a. aus, die Erkenntnis habe sich durchgesetzt, daß die Notlage der deutschen Landwirtschaft eine Angelegenheit des gesamten deutschen Volkes sei, und daß daher die ungeheure Verschuldung der Landwirtschaft, die gegenwärtig mit 12 Milliarden anzunehmen sei. Die Rentabilität der Landwirtschaft sei zu niedrig, um die hohen Zinsen zahlen zu können. Der Gegenwart der Schulden der Nachkriegszeit sei nicht vorhanden. 5-6 Milliarden seien in der Verlustwirtschaft in der Währungsstabilisierung einfach verschwunden. Die schwebenden Schulden seien im Laufe der letzten Jahre zurückgegangen, und die langfristige Verschuldung sei nicht mehr im bisherigen Tempo gestiegen. Die Notlage sei zum Teil auf eine steuerliche Überbelastung in den ersten Jahren nach der Inflation zurückzuführen. Jetzt sei man bestrebt, die Steuerlasten der Landwirtschaft zu senken.

Die Landwirtschaft bringe z. B. 60 Mill. Einkommensteuer, 85-90 Mill. Rentenabgaben, 100 Mill. Vermögenssteuer, 500 Mill. Realsteuern, 60-70 Mill. Umsatzsteuer und 50 Mill. andere Steuern auf. Man sei bestrebt, die Rentenabgaben der Landwirtschaft zu erlassen und die Grundsteuer um 10 v. H. zu senken. Die Landwirtschaft würde eine

Senkung ihrer steuerlichen Lasten um 150 Millionen Mark erfahren. Die Gesamtbelastung sei gegenwärtig 800 bis 900 Millionen Mark.

Der Minister kam dann auf den Zollerzatz zu sprechen und legte dar, wie ungünstig der Zollerzatz in 1929 für die Landwirtschaft gewesen sei. Die deutschen Reparationszahlungen hätten sich hauptsächlich für die Landwirtschaft schädigend ausgewirkt, da die Industrie in der Lage gewesen sei, ihre Belastung auf die Landwirtschaft abzuwälzen, die diese Lasten nicht in Form höherer Preise für ihre Erzeugnisse weiter abwälzen konnte. Die Zollerhöhungen vom Dezember 1929 seien unbedingt nötig gewesen, um die Landwirtschaft zu retten. Durch die ableitenden Zölle werde keine Beunruhigung des deutschen Getreidemarktes herbeigeführt werden. Die Reichsregierung werde sich auch von allen Eingriffen in den Getreidehandel fernhalten, sobald dies erforderlich werde.

Der Redner betonte dann die Notwendigkeit der Umstellung der landwirtschaftlichen Abgabensysteme, die so wichtig sei wie der Zollerzatz. Das deutsche Genossenschaftswesen befinde sich in einem katastrophalen Zustand. Das Reichsernährungsministerium begünne sich, das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen zu reorganisieren.

Der Minister schilderte dann die Maßnahmen, die zur Stabilisierung der Schweinepreise unternommen worden seien. Allergrößte Beachtung müsse dem Milchproblem entgegengebracht werden. Seine Bedeutung für die deutsche Landwirtschaft sei bisher nicht genügend erkannt worden. Der Absatz müsse unter allen Umständen gesichert werden. Die Produktion von Butter und Käse müsse eine gründliche Umstellung erfahren. — Zum Schluss sprach der Minister die Hoffnung aus, daß die Landwirtschaft unter dem Schutz der gegenwärtigen Zölle in der Lage sein werde, so zu gesunden, daß Deutschland immer mehr die Einfuhr ausländischer wirtschaftlicher Erzeugnisse einschränken könne.

## Tages-Spiegel

In keiner der offenen Fragen konnte gestern im Haag ein Fortschritt erzielt werden, trotzdem die Sachverhalte hinreichend geklärt sind. Es hängt jetzt alles vom guten Willen der Gläubiger ab.

In der Sanktionsfrage haben die Juristen eine ernste Arbeit entfaltet. Man sucht anscheinend einen Ausweg durch Einschaltung des Völkerbundes zu finden.

Außenminister Dr. Curtius wird heute abend nach Genf reisen, um an der Völkerbundsratstagung teilzunehmen und mit Polen zu verhandeln. Auch Briand und der englische Außenminister Henderson begeben sich nach Genf.

Reichsernährungsminister Dietrich hat die sofortige Inkraftsetzung der neuen Zölle für Weizen und Roggen bei der Reichsregierung beantragt.

In Leipzig, Berlin und Altona kam es erneut zu kommunistischen Demonstrationen, die ein Eingreifen der Polizei notwendig machten. In Leipzig kam es hierbei zu schweren Zusammenstößen.

### Eine neue Reparationsanleihe?

Das Echo de Paris läßt sich aus dem Haag melden, daß dort Erörterungen über eine Reparationsanleihe stattfinden. Um die Deutschen zur Teilnahme an der Reparationsanleihe — man nennt 25 v. H. der auszubringenden Summe — zu gewinnen, sollen Deutschland, dem Blatt zufolge, gewisse Zugeständnisse für die Geldbeschaffung gemacht werden. So könnten sich beispielsweise die Deutsche Reichsbahngesellschaft und die Reichspostverwaltung die für ihre Ausbaupläne so dringend erforderlichen Gelder auf dem Pariser Kapitalmarkt beschaffen.

### Schwere Erwerbslosenkrawalle in Leipzig

11. Leipzig, 11. Januar. Im Anschluß an eine Erwerbslosenkundgebung kam es am Freitag gegen 21 Uhr in der Gegend um das Leipziger Rathaus, das durch die Polizei abgesperrt war, zu schweren Ausschreitungen. Die Demonstranten, die durch die Polizei von den Zugängen zum Rathaus zurückgehalten wurden, suchten sich mit Gewalt den Weg zu öffnen. Plötzlich ging ein Hagel von Steinen auf die Polizeibeamten nieder und die Demonstranten stürmten, mit großen Laten bewaffnet, auf die Polizei los. Verrittene Polizei mußte mit blanker Waffe eingreifen. Die Demonstranten wurden zerstreut und in die Altstadt zurückgetrieben. Eine ganze Anzahl von Schaufenstern großer Geschäfte wurde zertrümmert, so u. a. die große Auslage der „Leipziger Neuesten Nachrichten“ in ihrem Zentralgeschäftshaus. Die Polizei ist inzwischen abgezogen, doch befürchtet man, daß die Ruhe noch nicht in vollem Umfang wiederhergestellt worden ist, weil erregte Gruppen in den schlecht beleuchteten Vierteln der Altstadt herumstehen, die sich noch einmal zusammenrotten könnten.

### Über 200 Kommunisten in Berlin zwangsgestellt.

Wie die „Bosische Zeitung“ meldet, wurden anläßlich einer Kommunistenkundgebung auf dem Helmholtzplatz 241 Kommunisten, darunter 80 Frauen, zwangsgestellt und in Transportautos der Schutzpolizei ins Polizeipräsidium gebracht. Die Durchsuchung der Anlagen des Helmholtzplatzes führte zu einem unerwarteten Ergebnis. In den Sandkästen im Gebüsch, auf dem Rasen, unter Bänken wurden Waffen gefunden. Man fand 12 Revolver, 8 Totschlagger, 6 Dolche, 4 Gummiknüppel, zahlreiche Schlagringe und 60 Schußmunition.

### Erdstöße in Frankreich

11. Paris, 11. Januar. In Nantes und Umgebung wurde gestern abend um 20 Uhr ein starker Erdstoß verspürt, der einige Sekunden dauerte. Durch den Stoß, der von dumpfem Donnerrollen begleitet war, wurden in zahlreichen Häusern die Möbel von den Plätzen gerückt. In Bannes zog sich das Beben eine Minute lang hin. Zahlreiche Schornsteine und ein Balkon wurden auf die Straße geschleudert. Auch aus Orient und Saint Nazaire werden die gleichen Beobachtungen gemeldet. Das Erdbeben zog sich vom Atlantischen Ozean kommend nach Nordosten hin.

### Eisenbahnkatastrophe in Indien

11. London, 11. Januar. In Indien hat sich in der Nähe von Gulerbudranja ein großes Eisenbahnunglück zugezogen. Ein D-Zug und ein Güterzug sind zusammengestoßen, wobei 6 Personen, darunter ein Lokomotivführer, getötet und 40 Personen schwer verletzt worden sind. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht festgestellt.



## Der Reichskanzler an den Ausschuss für das Volksbegehren

El. Berlin, 10. Januar. Das an den Reichskanzler gerichtete Schreiben des Reichsausschusses für das deutsche Volksbegehren hat der Reichskanzler wie folgt beantwortet: „Dem im Schreiben vom 7. Januar d. J. gestellten Antrag, das sog. „Freiheitsgesetz“ zu verkünden, kann nach dem Verlauf des Volksentscheides nicht entsprochen werden. Die Reichsregierung hat bei Zuleitung des Entwurfs eines „Gesetzes gegen die Verklaffung des deutschen Volkes“ an den Reichstag bereits dargelegt, daß zur Annahme des Gesetzes durch Volksentscheid gemäß Art. 76, Abs. 1a, Satz 4 der Reichsverfassung die Zustimmung der Mehrheit der Stimmberechtigten erforderlich ist. Im übrigen hat sich an der Abstimmung nicht einmal die durch den Art. 76 der Reichsverfassung vorgeschriebene Mehrheit der Stimmberechtigten beteiligt. Die in dem Schreiben zum Ausdruck gebrachte Rechtsauffassung muß demnach als irrtümlich bezeichnet werden.“

Was die im Zusammenhang mit Ihrem Antrag in Ihrem Schreiben aufgeworfenen politischen Fragen anbelangt, so wird nach Beendigung der Haager Konferenz im Reichstag Gelegenheit sein, Stellung zu nehmen.“

## Das neue Republiksschutzgesetz

Der Strafrechtsausschuss des Reichstages nahm die Beratung des Gesetzesentwurfs zum Schutze der Republik beim § 4 wieder auf. Der § 4 wurde entsprechend einem volksparteilichen Antrag in folgender Fassung angenommen: Wer gegen den Reichspräsidenten oder gegen ein Mitglied der Reichsregierung oder einer Landesregierung einen Angriff auf Leib oder Leben (Gewalttätigkeit) begeht, wird, soweit nicht andere Vorschriften eine schwerere Strafe androhen, mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bestraft. Wer eine solche Gewalttätigkeit mit einem anderen verabredet, oder, nachdem sie begangen worden, ist, belohnt, wird mit Gefängnis bis zu 3 Jahren, jedoch nicht unter einem Monat, bestraft.

Von der Regierung wurde hierzu erklärt, daß sich die Bestimmungen dieses Paragraphen nur auf Minister im Amt bezögen.

§ 5 hat folgenden Wortlaut: Mit Gefängnis nicht unter drei Monaten wird, soweit nicht andere Vorschriften eine schwerere Strafe androhen, bestraft: 1. Wer an einer geheimen oder staatsfeindlichen Verbindung teilnimmt, die die Bestrebung verfolgt, die verfassungsmäßig festgestellte republikanische Staatsform des Reiches oder eines Landes zu untergraben oder wer eine solche Verbindung unterstützt, 2. wer sich einer geheimen oder staatsfeindlichen Verbindung anschließt, die selbst oder deren Mitglieder unbefugt Waffen besitzen.

In der Abstimmung wurde § 5 unverändert angenommen. Es folgte die Beratung über § 6, der folgenden Wortlaut hat: „Mit Gefängnis nicht unter drei Monaten, neben der auf Geldstrafe erkannt werden kann, wird bestraft, wer öffentlich in einer Versammlung 1. die verfassungsmäßig festgestellte republikanische Staatsform des Reiches oder eines Landes beschimpft oder absichtlich der Verachtung preisgibt oder dadurch herabwürdigt, daß er den Reichspräsidenten oder ein Mitglied der Reichs- oder einer Landesregierung beschimpft oder verleumdet; 2. wer die Reichs- oder Landesfarben beschimpft oder durch Befundung der Mißachtung absichtlich in der öffentlichen Meinung herabzusetzen sucht; 3. wer einen verstorbenen Reichspräsidenten oder ein verstorbenes Mitglied der Reichs- oder einer Landesregierung beschimpft oder verleumdet; 4. wer zu Gewalttätigkeiten der in § 3 und in § 4 bezeichneten Art aufruft oder eine solche Gewalttätigkeit, nachdem sie begangen worden ist, oder eines Hochverrats, derentwegen die verfassungsmäßig festgestellte republikanische Staatsform des Reiches oder eines Landes begangen worden ist, verherrlicht oder ausdrücklich billigt.“

40 Stahlhelmer in Oberhausen festgenommen. Aus Oberhausen wird berichtet: Im Stadtteil Osterfeld wurde eine

Gruppe von Mitgliedern des bekanntlich in Rheinland-Westfalen verbotenen Stahlhelms — einschließlich der Musikkapelle etwa 40 Mann —, die in Uniform an der Beerdigung eines Veteranen teilgenommen hatten, von Beamten der politischen Polizei Oberhausens festgenommen und zur Vernehmung und Feststellung der Personalkarte abgeführt. Zu irgendwelchen Zwischenfällen ist es dabei nicht gekommen.

## Die Welt-Agrarkrise

Nach Meldungen aus Genf haben die landwirtschaftlichen Sachverständigen, die auf deutsche Anregung zu einer ersten Aussprache über die Welt-Agrarkrise in Genf zusammengekommen sind, vor Abschluß ihrer Tagung eine öffentliche Sitzung abgehalten. Die überseeischen Sachverständigen, vor allem die der Vereinigten Staaten, Kanadas und Australiens, betrachten die Frage von einem wesentlich anderen Gesichtswinkel aus als die meisten europäischen Sachverständigen, unter denen die Vertreter der Getreide-Ausfuhrländer Europas wieder von anderen Erwägungen ausgehen als die der europäischen Industriestaaten. In den überseeischen Ländern, so Australien, erwartet man eine Besserung von einer internationalen Preisregelung, in anderen, wie den Vereinigten Staaten, von einer Herabsetzung der Getreideanbauflächen. Die europäischen Sachverständigen empfehlen den überseeischen Getreideerzeugern eine teilweise Umstellung ihrer Landwirtschaft auf Viehzucht und andere landwirtschaftliche Erzeugnisse und weisen darauf hin, daß die Aufnahmefähigkeit Europas immer nur beschränkt bleiben wird, da auch die Industriestaaten ihre eigene Landwirtschaft brauchen und kaufkräftig erhalten müssen.

Die Feststellungen der Sachverständigen sind sehr beachtenswert, werden aber vorerst an der allgemeinen Agrarnot nichts ändern.

## Säuberung in der R. P. D.

El. Romo, 10. Jan. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat das Präsidium der kommunistischen Internationale angeordnet, daß die kommunistische Partei Deutschlands einer Säuberung unterworfen werden sollte. Bis zum 10. Februar sollen aus der Partei sämtliche Elemente entfernt werden, die in die Partei eingeschlichen sind, und der Parole der Partei nicht entsprechen. Mit dieser neuen Säuberungsaktion in der R.P.D. will die kommunistische Internationale alle Anhänger der Rechts- und Linksopposition vollkommen entfernen. Die Säuberungsaktion wird unter Führung des Mitgliedes der deutschen Sektion der kommunistischen Internationale durchgeführt.

## Kleine politische Nachrichten

Kein Abbruch einer Nahebrücke. Zu der Meldung, daß im Verlauf der Entmilitarisierungsarbeiten auf der Bahnstrecke Bad Münst. am Stein-Oderbrunn die Brücke über die Nahe abgebrochen wird, teilt die Eisenbahndirektion Mainz mit, daß dies nicht den Tatsachen entspreche. Es handle sich lediglich darum, ein Gleis der jetzt zweigleisigen Strecke zu entfernen. Der Irrtum sei anscheinend dadurch hervorgerufen worden, daß die Gleisentfernung auch Arbeiten auf der Brücke notwendig mache.

70 Millionen Nachtragshaushalt der Stadt Berlin. Der Nachtragshaushalt für das Haushaltsjahr 1929/30 lag dem Berliner Magistrat zur ersten Beratung vor. Beschlüsse wurden noch nicht gefaßt. Der Nachtragshaushalt enthält eine Gesamtanforderung in Höhe von fast 70 Millionen M., die sowohl durch ungünstigere Einnahmen als durch vermehrte Ausgaben entstanden sind. Niemand mehr an Einnahmen in Höhe von rund 4 Mill. steht eine Mindereinnahme von rund 27 Mill. gegenüber, wovon etwa 26 Mill. auf die Betriebe entfallen.

Ein- und Ausfuhrverbot für Papageien. Der Reichsminister des Innern hat wegen der in den letzten Wochen in verschiedenen Orten des Reiches aufgetretenen Erkrankungen an der sog. Papageienkrankheit den Landesregierungen empfohlen, ein zeitlich begrenztes Ein- und Ausfuhrverbot für Papageien zu erlassen.

Bandenbekämpfung in Galizien. Infolge der starken Zunahme des Bandenunwesens in Galizien sind dort neue Truppenverstärkungen eingesetzt worden, die sofort nach

ihrem Eintreffen die Bekämpfung der Banden aufnehmen. Nach Mitteilungen der Beobachtungsflugzeuge ziehen sich die Banden nunmehr auf die syrische Grenze zurück.

Aman Ullah darf nicht nach Afghanistan zurückkehren. König Nadir Khan von Afghanistan hat nach Meldungen aus Peshawar die Führer der wichtigsten Stämme zu sich gerufen und ihnen vorgeschlagen, daß sie einen Beschluß für die Rückkehr Aman Ullahs nach Afghanistan herbeiführen sollen. Die Stämme haben diese Anregung entschieden zurückgewiesen. Schließlich wurde einstimmig ein Beschluß gefaßt, daß die Rückkehr Aman Ullahs nach Afghanistan unter keinen Umständen erlaubt werden solle.

Weitere starke Zunahme der Arbeitslosigkeit in Amerika. Nach Blättermeldungen beläuft sich die Zahl der Arbeitslosen in Amerika zur Zeit auf drei Millionen Personen. Die Lage habe sich nach dem Börsensturz in der Wallstreet außerordentlich zuspitzt.

## Aus aller Welt

### Kraftwagenunglück bei Amsterdam.

Zu dem Dorfe Sloten bei Amsterdam hat sich ein schweres Automobilunglück ereignet. Ein 37-jähriger Landwirt, der mit seinen Eltern aus der Stadt vom Markt zurückkehrte, wollte mit einem Auto die Brücke überqueren, ohne zu bemerken, daß sie für den Schiffsverkehr geöffnet war. Das Auto zertrümmerte die Säranke und stürzte ins Wasser, wobei der Besitzer und seine Mutter ertranken, während der Vater gerettet werden konnte.

### Blutige Verbrecherjagd in einer Friedhofskapelle.

Eine aufsehenerregende Verbrecherjagd spielte sich in Stribal bei Valk (Litauen) ab. Einem Polizisten war gemeldet worden, daß mehrere Verbrecher damit beschäftigt seien, die im Erbgräbnis der Barone Wolff in einer Friedhofskapelle abgestellten Särge aufzubrechen. Der Polizist begab sich in Begleitung von einigen Schutzwachmannschaften zur Kapelle, wo er tatsächlich eine Anzahl von Verbrechern vorfand, die sich damit beschäftigten, anscheinend auf der Suche nach Gold die Särge aufzubrechen. Als die Verbrecher die Polizisten bemerkten, eröffneten sie das Feuer. Der Polizei gelang es, Deckung zu nehmen und es entspann sich ein Feuergefecht, das die ganze Nacht hindurch andauerte. Die Verbrecher verfügten über reiche Munitionsvorräte. Unterdessen waren der Polizei weitere Schutzwachmannschaften zur Hilfe eilt. Die Kapelle konnte umzingelt werden, worauf mehrere Handgranaten in den Keller der Kapelle, in dem die Verbrecher sich verschanzt hatten, geworfen wurden. Als die Verbrecher im Morgengrauen den Versuch machten, den Ring der Belagerer zu durchbrechen, wurden zwei der Verbrecher erschossen, während die anderen in der Dunkelheit entkamen. Bei der Verfolgung wurde ein weiterer Verbrecher ebenfalls erschossen. Dieser erwies sich als Führer einer seit längerer Zeit bekannten Räuberbande, die die Bevölkerung der Umgegend terrorisiert hatte. Wie sich herausstellte, haben die Verbrecher den Keller der Kapelle schon seit einiger Zeit als Wohnung eingerichtet und dort Möbel und Einbrecherwerkzeuge, sowie Waffen mit Munition zusammengetragen. Die Polizei hat die weitere Verfolgung der Verbrecherbande aufgenommen.

### Der wild gewordene Stier im Rathaus.

Aus dem Städtchen la Alberto wird berichtet: Während eines Stierkampfes in einer improvisierten Arena gelang es einem wild gewordenen Stier auszubringen, wodurch unter den Zuschauern eine furchtbare Panik ausbrach. Der Stier drang in rasendem Tempo in das benachbarte Rathaus ein, wo er im Empfangssaal mehrere Personen, die sich dahin geflüchtet hatten, schwer verletzte. Schließlich verließ sich das wild gewordene Tier auf einen Balkon, wo es getötet werden konnte.

### Der Klimandscharo überflogen.

Wie aus Zürich gemeldet wird, ist es nach einem dort eingegangenen Telegramm dem Piloten Walter Mittelholzer als erstem gelungen, den 6200 Meter hohen Klimandscharo zu überfliegen. Mittelholzer, der sich bekanntlich auf einem Jagdexpeditionsausflug befindet, hat in der letzten Woche bereits das 5600 Meter hohe Kenyagebirge überquert.

## Die Letzte aus dem Hause Wulfenberg

Roman von Anny von Panhuys

2. Fortsetzung Nachdruck verboten

Die elektrische Taschenlampe trat wieder in Tätigkeit, der Lichtkegel erhellte einen neuen schmalen Gang, ähnlich dem, durch den man hierhergekommen. Doch ward dieser immer niedriger, nur tief gebeugt kam man vorwärts, um dann Halt zu machen vor einer glatten Steinplatte.

Die alte Dame flüsterte sehr leise, als fürchte sie, irgendwer könne sie hören: „Jenseits dieser Platte befindet sich der Dorffriedhof, und wenn man diese Platte stark nach rechts drückt, öffnet sie sich wie eine Schiebetür.“

Schon zeigten die alten und doch noch kraftvollen Hände der Fürstin, was ihr Mund eben erklärt.

Margarete, halb von kindlicher Neugier, halb von der Spannung getrieben, die diese ganze geheimnisvolle Sache in ihr erweckt, kletterte durch die Öffnung und stand dann in der Gruft der Wulfenbergs, die sie genau kannte.

Nur war sie bisher stets vom Dorffriedhof hier eingetreten, hatte nicht geahnt, daß die Tafel in der Wand, auf der das Wappen der Familie, zwei Wölfe auf einer Erhöhung, eingraviert war, die Stelle einer Türe vertrat.

„Wir müssen auf dem elden Weg zurück,“ flüsterte die Fürstin, „für den Notfall liegt dort drüben in der Urne ein Schlüssel der Grufttür, man kann sie von innen aufschließen und ist dann auf dem Friedhof. Vor viel über hundert Jahren, als feindliche Kriegsbanden unserer Gegend nahen, hat ein Wulfenberg ein altes Schlossgeheimnis, das ihm die Sage überliefert, wieder erweckt aus langer Vergessenheit.“

Ehe die feindlichen Soldaten brandschmend nahen, lagen schon alle Werte im Keller gange und die Herrschaft floh bei Nacht durch die Gruft und über den Friedhof zu Nachbarn. Die Teppichbelleidung der Wände, die Decke auf dem Tisch, die silbernen Leuchter sind von deinen Eltern angehängt worden.“

Margarete atmete gepreßt. Daß das ruinenhafte Schloß Wulfenberg so ein romantisches Geheimnis barg, war eigentlich wunderbar.

Durch den niedrigen Gang kehrten die beiden zurück in den kleinen Raum, wo noch immer die Kerzen flackerten, die von der alten Dame gelöscht wurden.

Wenige Minuten danach befand sich Margarete wieder in dem Wohnzimmer der Fürstin im Edgeseßel, darin sich diese tagsüber am liebsten aufzuhalten pflegte, und sie hätte gemeint, alles wäre nur ein Traum gewesen, wenn ihre Augen nicht deutlich erkannt hätten, daß die eine Weintraube viel stärker in der Form war, als die anderen Früchte in dem prachtvoll geschmückten Paneel.

Fürstin Alexandra reichte der Enkelin die Hand, über die sich das schmale Mädchen zum Kusse neigte.

„Nun gehe zu deinen Geschenken und zu Fräulein von Stein, mich hat die Unterregung erregt, ich möchte bis zum Mittagessen allein und ungestört bleiben.“

Margarete verließ das Zimmer, suchte ihr Mädchenstübchen auf. Doch beachtete sie den Geschenktisch, den ihr die Großmama heute früh aufgebaut, kaum. Sie sah am Fenster, starrte in das Geäst der Parkbäume und erschrak, als Fräulein von Stein eintrat.

„Sie haben mein Anklopfen überhört, Prinzessin,“ sagte sie wie entschuldigend.

Margarete wandte ihr blaßes Gesicht der hübschen, rotwangigen Dame zu, die zugleich ihre Lehrerin und Gesellschaftlerin war und ungefähr sieben Jahre älter sein mochte als sie selbst.

Margarete lächelte.

„Großmama hört es ja nicht, Elfe. Sage mir ruhig du zu mir wie sonst, wenn mich meine steife Würde langweilt.“

Elfe von Stein nickte.

„Ach, Gretel, eigentlich hätte ich nie so lech sein dürfen, wie du es gewöhnst. Erwischt uns die Fürstin einmal bei un- Vertraulichkeiten, dann fliege ich.“

Die Prinzessin stimmte zu.

„Das ist sicher, Elfe, aber wir nehmen uns ja in acht. Ich höre es so gern, wenn man zu mir „Gretel“ sagt. Und jetzt muß ich in den Park. Hans Westfal will mir gratulieren. Um zwölf Uhr wird er kommen.“

Elfe von Stein fuhr sich über das hellbraune, leicht gelockte Haar, das sich in Schneidenformen über die Ohren legte.

„Gretel, die heimlichen Zusammenkünfte mit dem Sohn des Dorfschmiedes müssen bald ein Ende nehmen. Ihr seid beide keine Kinder mehr. Du bist fünfzehn und er einundzwanzig. Ich bitte dich, das geht doch nicht.“

Die Prinzessin lächelte ganz sanft.

„Natürlich geht es. Ich habe dir doch erzählt, was Hans Westfal für ein Held ist. Er hat mich, als ich durchs Dorf spazierte, vor einem durchgehenden Pferd zurückgerissen. Ich war damals acht Jahre, er vierzehn, und er war auf Ferien hier vom Gymnasium. Jetzt hat er wieder Ferien, er ist doch nun auf der technischen Hochschule in Charlottenburg.“ Sie zog die feinen Brauen dicht zusammen. „Er ist riesig geschick und er sagt, er wird später mal ein ganz Großer in seinem Fach werden. Ich glaube das auch bestimmt.“

„Aber, Gretel, es gehört sich nicht, daß eine Prinzessin Wulfenberg sich immer heimlich mit dem Sohn des Dorfschmiedes trifft, wenn er auf Ferien heimkommt. Als Ihr jünger waret, mochte es ja noch angehen, aber jetzt müßt du damit aufhören, ihn im entlegenen Teil des Parkes zu empfangen.“

„Liebe Elfe, ich begreife nicht, weshalb du mir die harmlose Freude vergällen willst. Ich habe Hans Westfal furchtbar gern und wer weiß, wie oft ich ihn noch sehen kann. Denn wenn sein Studium abgeschlossen ist, will er ins Ausland, sich den Wind um die Nase wehen lassen, wie er sagt. Vielleicht kommt er dann überhaupt nicht mehr wieder, und heiraten wird er ja auch mal, dann ist's doch vorbei mit unseren netten Plauderstündchen.“

(Fortsetzung folgt)



# Inventur- Ausverkauf

## Krüger & Wolff

P.FORZHEIM.

Das große Spezialhaus für Damen-Konfektion

Gut wie immer — billiger denn je  
kaufen Sie

## Damen- u. Kinder- Konfektion

während des Ausverkaufs. Nie wieder können Sie unsere bekannt guten Qualitäten zu derartig billigen Preisen erstehen. Die Preisermäßigung beträgt

### 20-60%

Unser gesamtes Lager:

Moderne Mäntel, elegante Kleider, Kindermäntel, Pelzmäntel, Strickkleider, Morgenröcke usw.

zu unglaublich billigen Preisen!

Sonntag, 12. Januar LIGA-VERBANDSSPIEL Sportplatz Calwer Hof  
**Sp.Vg. Dillweissenstein I — FV. Calw I**  
 Meisterschaftsanwärter  
 1 Uhr: Vorspiel der II. Mannschaften — Ab 1/21 Uhr Autofahrtgelegenheit vom Lokal aus  
 Beginn halb 3 Uhr

**LUGER**

Billige  
**Bananen**  
 Pfd. 45 Pfg.  
 süße  
**Orangen**  
 3 Pfd. 55 Pfg.  
 Zarter weißer  
**Blumenkohl**  
 Stück 55 Pfg.  
 schönes  
**Kopfsalat**  
 Stück 25 Pfg.  
 5% Rabatt

Die Stadt.  
**Eisbahn**  
 beim Deländerle ist eröffnet.

Beim Arbeitsamt Nagold sind an offenen Stellen sofort zu belegen:

2 Hotelköchinnen  
 1 Servierfräulein im Alter von 20 bis 24 Jahren  
 1 Mädchen für Gasthaus, nebenbei auch servieren im Alter von 18 bis 23 Jahren  
 1 Mädchen für Gasthaus, das selbständig kochen kann  
 1 besseres, kinderl. Mädchen für Küche und Haushalt zu einer Lehrersfamilie auf dem Land im Alter von 18 bis 22 Jahren  
 1 Mädchen für Haushalt und Landwirtschaft in ein Gasthaus (keine Stallarbeit)  
 7 Mädchen für Haus und Landwirtschaft  
 Bewerberinnen wollen sich melden beim

**GYMNASTIK**  
 Nach Abschluß eines mehrjährigen Studiums an der  
**Güntherschule, München**  
 (Bund für angewandte und freie Bewegung e. V., München)  
 übe ich meine Tätigkeit im Saale des Hotel Waldhorn hier ab Mittwoch, den 15. Januar 1930 aus.  
 Einzel- u. Gruppen-Unterricht für Erwachsene u. Kinder  
 Anfragen und Anmeldungen Teuchelweg 7 (Telefon 217) oder bei Herrn Ziegler, Hotel Waldhorn, erbeten.  
 Lore Müller  
 Dipl. Gymnastiklehrerin

**Three**  
 Geschmacksnerven  
 werden auch beim Rauchen nicht abgestumpft. Sie beseitigen mit 1 bis 2 Kaiser's Brust-Caramellen den unangenehmen Nikotingeruch, verhalten rauhen Hals und kräftigen Ihre Sprechorgane. Bei Husten, Heiserkeit und Katarrh sind sie das rasch und sicher wirkende Mittel. Mehr als 15 000 Zeugnisse. Beutel 40 Pfg., Dose 90 Pfg. Nehmen Sie nur  
**Kaiser's Brust-Caramellen**  
 mit den 2 Tannen  
 Zu haben: Neue Apotheke, Th. Hartmann, Calw; Carl Straile, Althengstett; Gottlob Schwarz, Gechingen und wo Plakate sichtbar.  
 Eine  
  
**R u h**  
 samt A l b verkauft  
 Michael Pfrommer  
 Schulzen  
 Würzburg.

**LUGER**

Achtung billiger  
 Feinstes Nagauer  
**Stangenkäse**  
 das 56 g  
 Schwebere  
 Sim. Italiener  
**Eier**  
 10 St. 1.35 M.  
 5% Rabatt

Forst- u. Holzfachmann  
 45 Jahre alt,  
 sucht sich  
 mit circa 5000 Mark an rentablem Unternehmen  
 zu beteiligen oder nimmt  
 Vertrauensstellung  
 gegen Kaution in obigen  
 Betrage.  
 Gefl. Angeb. unt. „Ener-  
 gisch“ an die Gesch.-St. ds.  
 Blattes.

**Arbeitsamt Nagold**  
 Marktstraße 1,  
 Fernruf 214.  
 Breitenberg.  
 Eine 40 Wochen trüchtige  
 gute  
**Mug-  
 und Schaffkuh**  
 oder eine  
**Kalbin**  
 samt Kalb, verkauft  
 Friedr. Weinmann.

Im  
**Kleidernähen**  
 in und außer dem Hause  
 empfiehlt sich  
**Hedwig Luz,  
 Ernstmühl.**  
 Circa 20 Zentner  
**Bergheu**  
 1,8  
**Rhodeländer**  
 (Legend) verkauft oder  
 tauscht gegen  
**Frucht.**  
 Graf, Ernstmühl.

**Schauspielhaus Pforzheim**  
 SONNTAG, den 12. Januar nachmittags  
 3 1/2 Uhr zu kleinen Preisen  
 Letzte Aufführung  
**Rosen aus Florida**  
 Operette in 3 Akten von Leo Fall  
 Beginn 3 1/2 Uhr Ende 6 1/2 Uhr

**R u h**  
 samt A l b verkauft  
 Michael Pfrommer  
 Schulzen  
 Würzburg.

**Naturhaar-  
 Zöpfe**  
 Friseur Obermatt

**Mur  
 wer**

die Ware möglichst ein-  
 dringlich, in nachhaltigster  
 Weise den Abnehmern an-  
 bietet und vor Augen führt,  
 erzielt stets gute Resultate!

**Schreiner-Zwangs-Innung.**  
 Am Samstag, den 18. ds. Mts., nach-  
 mittags 1/3 Uhr findet im Gasthof zum Adler  
 hier eine  
 außerordentliche  
**General-Versammlung** statt.  
 Unser Landes-Vorstand, Herr Siller von  
 Ludw. gsburg, hat sein Erscheinen zugesagt.  
 Ich bitte um recht zahlreichen Besuch.  
 Der Vorstand.

Keine Schmerzen mehr  
 durch  
**Walwurzfliuid**

Zeugnis: „Schon nach der zweiten Einnahme habe ich Linderung verspürt und habe auch bis jetzt keine Schmerzen mehr.“  
 K. K. Aach-Linz, 24. Sept. 1928.

Walwurzfliuid ist unerreichbar gut gegen  
 Rheuma, Gicht und Nervenschmerzen aller Art.  
 Große Flasche Mk. 2.—, Spezial, doppelstark Mk. 3.—  
 Sparpackung 1/2 Liter Mk. 5.—  
 In den Apotheken zu Calw, Liebenzell und Teinach.

**Kriegerverein Zavelstein**  
 Der Kriegerverein Zavelstein hält am kommenden  
 Sonntag, den 12. Januar im Saale des  
 Gasthofs zum „Lamm“ seine  
**Weihnachtsfeier**  
 mit Gabenverlosung ab. Freunde u. Gönner  
 werden hierzu herzlichst eingeladen. Saalöffnung  
 6 Uhr, Beginn präzis 7 Uhr. Nach Abwicklung  
 des Programms  
**T a n z**

**Lohnende Malt-Zucht**

durch M. Brockmann „Zwerz-Marte“,  
 die physiologisch vollkommenste Malt-Zucht. • Rein geschmack-  
 licher Futtertrocken • Daher die erprobtesten Weizenleistungen an  
 Milch, Fleisch, Fett, Eiern • Gierige Zersetzer, beste Futteraus-  
 nutzung • Sicherster Schutz gegen Knochenkrankheiten • Star-  
 kecht in Original-Verpackung — nie los!  
 100000 Rabatgeber umfonkt!  
 Letztem Liefer 1 Kramler in den Verkaufsstellen oder direkt durch  
 M. Brockmann-Chem-Fabrik  
 Leipzig-Eutritzsch 67 h

Zu haben: In Calw bei: Oskar Ernst Kistowski  
 Ritter-Drogerie; Otto Jung, Kolonialwaren und Landes-  
 produkte; In Liebenzell in der Drogerie Himperich. In  
 Neuenweier bei: J. G. Kall, Gemischtwaren, Johs. Wahr  
 Bw., Handlung. In Althengstett bei: Chr. Straile  
 Gemischtwaren. In Oberreichenbach bei: Fr. Wolz,  
 Handlung. In Gechingen bei: Ferdinand Breittling,  
 Gemischtwaren; R. Dipp; G. Schwarz, In Stammheim,  
 bei: Gottl. Sattler, Kolonialwaren; W. Schwarz, Ge-  
 mischtwaren. In Neuenweier bei: Ludwig Baral,  
 Gemischtwaren.



## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Amtsgericht Calw.

Handelsregistertrag vom 10. Januar 1930. Bei der Einzelirma Geschwister Kleemann in Calw: Dem Kaufmann Fritz Michelson in Calw ist Prokura erteilt.

## Wald-Verkauf!

Am Freitag, den 17. Januar, nachmittags 2 Uhr, verkaufe ich auf dem Rathaus in Würzbach unsere auf dieser Markung gelegenen Waldparzellen: Nr. 303 3,0562 Hektar Nadelwald in der Tränke, Nr. 461 1,4546 Hektar Nadelwald in der Eberhardshalde und Nr. 512 2,4215 Hektar 15jährige Fichtenkultur im Buchberg und lade hiezu Liebhaber ein. Gemeindevorsteher Mäusenbacher wird auf Verlangen die verkäuflichen Parzellen vorzeigen. **Karl Hüberten Schultheiß a. D., Calmbach.**

### Breitenberg (Borberweiler)

Die zur Erstellung von einem landwirtschaftlichen Anwesen für Herrn Lorenz Hennefath, Wagner (Bausparter der S. d. F. Wültenrot) erforderlichen

Beton-, Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten, (Handarbeit), Flischer-, Gipfer-, Schreiner-, (Handarbeit), Glaserarbeiten

sind im Preislistenverfahren zu vergeben. Die Unterlagen sind beim Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt und wollen Angebote bis Samstag, den 18. ds. Mts., vorm. 10 Uhr beim Unterzeichneten, oder bis mittags 2 Uhr beim Bauherrn abgegeben werden. Die Wahl unter den Bewerbern bleibt dem Bauherrn vorbehalten. Aufschlagsfrist 3 Wochen.

Bad Teinach, den 11. Januar 1930.  
A. A. Söll, Architekt.

## Billige Dauerbrandöfen

Infolge Aenderung meines Ofensortimentes verkaufe ich eine Anzahl

Oefen zu wesentlich herabgesetzten Preisen

Beachten Sie bitte mein Schaufenster

Carl Herzog, Eisenhandlung

## Biehverkauf

Von kommenden Montag früh, den 13. ds. Mts., habe ich in meinen Stallungen in Wildberg

einen sehr großen, frischen Transport erstklassiger hochträglicher Schaff-Kalbinnen,

frischmelkende junge Kühe

sowie

junge Milchkuhe (Schaffkuhe)

zum Verkauf stehen, wozu Liebhaber freundlichst einladet

Hermann Hopfer.

## Hypothekengelder

zur I. und II. Stelle sofort auszahbar durch

Alber & Co. G. m. b. H. Stuttgart  
Friedrichstraße 60 / Telefon 22148/49  
NB. Schätzungsurkunden sind vorzulegen

## Einstellung in die Württ. Schutzpolizei

Bei der Polizeischulabteilung Weingarten werden Anfang April 1930 Polizeischüler eingestellt.

Bewerbungsgefuche sind bis spätestens 27. Januar 1930 an die Polizeischulabteilung Weingarten zu richten.

Merablätter über die Einstellung, aus denen alles Nähere über die Aufnahmebedingungen und dergl. ersichtlich ist, sind erhältlich: in Stuttgart: auf den Polizeiwachen und Polizeidienststellen, sonst: beim (Stadt-) Schultheißenamt, Landjägerstationskommando, staatlichen Polizeiamt (Polizeiwache) und Oberamt.

Calw, den 4. Januar 1930.

Oberamt: (gez.) Rippmann.

## Bad Teinach

Wegen vorgerückter Saison gebe ich auf

## Damen-Mäntel und -Kleider

sowie Strickwaren all. Art

## 10 bis 20 Prozent Rabatt!

Außerdem habe ich eine große Partie Reste in Kleiderstoffen, Hemdenflanell, Schürzenzeugle, Kleiderzeugle bei billigsten Preisen.

Fr. Lindenberger.



Wir empfehlen für unsere Mitglieder

guthochende

Linzen

25, 40, 45 Pfd.

Erbfen

30 Pfd.

deutsches

Ranchfleisch

Ausnahmepreis

80 Pfd.

Sauertraut

16 Pfd.

Konsumverein

Linoleum

für Boden-, Wand- und Tischbelag

Stragula

Leppiche, Läufer Vorlagen

Emil G. Widmaier Bahnhofstr. Fernspr. 15

Eine kleinere

Wohnung

hat im Auftrag zu vermieten. Mag Haas, Hirfau.



„Concordia“ Calw

Heute Samstag, den 11. Januar 1930

findet im „Badischen Hof“ unsere

Weihnachts-Feier

statt, unter gütiger Mitwirkung von Herrn E. Schmidhuber-Hirfau.

Männer- und gemischte Chöre, Theater

Gabenverlosung — — Tanz

Unsere Mitglieder sind dazu herzlich eingeladen

Der Ausschuss.

Beginn punkt 8 Uhr.

Heute und morgen

halte ich

Mehel-Suppe

und lade hiezu freundlichst ein

Karl Mörsch, Station Teinach

Bestellen Sie das Calwer Tagblatt!

## Fahrplan

## der Autolinie Calw-Stammheim-Gechingen

				S	W				S	W			
6 <sup>55</sup>	11 <sup>10</sup>	14 <sup>30</sup>	18 <sup>25</sup>	20 <sup>00</sup>	20 <sup>05</sup>	ab Calw	an	6 <sup>35</sup>	7 <sup>50</sup>	12 <sup>50</sup>	15 <sup>20</sup>	19 <sup>20</sup>	20 <sup>00</sup>
7 <sup>10</sup>	11 <sup>25</sup>	14 <sup>45</sup>	18 <sup>40</sup>	20 <sup>10</sup>	20 <sup>15</sup>	ab Stammheim	ab	6 <sup>25</sup>	7 <sup>40</sup>	12 <sup>40</sup>	15 <sup>10</sup>	19 <sup>10</sup>	19 <sup>45</sup>
7 <sup>25</sup>	11 <sup>35</sup>	—	18 <sup>50</sup>	—	—	an Gechingen	ab	—	7 <sup>30</sup>	12 <sup>30</sup>	—	19 <sup>00</sup>	19 <sup>35</sup>

Emma Bauer  
Eugen Joos  
Verlobte  
Bad Liebenzell  
Seeferstraße 85  
Unterhaugstett  
12. Januar 1930

## Lichtspieltheater Bad. Hof

Morgen Sonntag mittags 3<sup>1/2</sup> Uhr u. abends 8 Uhr  
Mit dem bekannten Schauspieler Reinhold Schünzel in

## KOLONNE X

Ein Kriminaldrama aus der Unterwelt in 7 Akten  
Im Beiprogramm: **Geruhame Wochenendfahrt**  
in 2 Akten sowie ein Lehrfilm



Kriegerkameradschaft  
Breitenberg-Oberkollwangen

Der Verein hält

morgen Sonntag, den 12. Januar  
im Saalhaus zur „Krone“

in Breitenberg

jeine

## Weihnachtsfeier

verbunden

mit Lichtbildvortrag vom westlichen  
Kriegsschauplatz, Theater-Aufführung  
und anschließender Gaben-Verlosung ab.  
Es lade hiezu höflichst ein der Verein.

## Liebenzell - Hotel Adler

## TANZ

Sonntag, den 12. Januar  
Prima Parkett und Jazz-Kapelle



Wo kaufen Sie am besten?

Beim Fachmann

20 Musterzimmer am Lager 20

Herren-, Speise- und Schlafzimmer

Friedrich Mitschke,

Möbelfabrikation Gechingen, Telefon 5.

Auf Wunsch werden Interessenten durch Auto abgeholt.

Erst  
Täglich  
der Se  
An  
a) im  
die Seil  
b) im  
die Seil  
Auf  
komm  
Für  
kann  
übern  
für de  
Eine  
= Sa  
beginnt e  
nochmals  
zeigte sich  
bigern von  
Gesamtreg  
praktische  
sich zu eini  
deutsche  
Lungst  
Zahlun  
zahlungen  
am 30. jed  
schlag, das  
ves unzun  
Am Sa  
fragen u  
sind dies:  
1. Die  
parationsa  
2. die  
tischen We  
3. das  
4. die  
Die Gl  
tag zu ein  
Male der  
Koll der  
In den  
Sonntag a  
rufen  
reits eine  
Streitfrage  
sind bisher  
der deutsch  
die Aktiole  
In der  
ordnung  
Entgegen  
lung pe  
15. jed  
Punkt in  
offenen Pu  
legen auf  
Schulbendi  
Staaten an  
333 befa  
Die wie  
Tl. Ge  
rates, die  
Aufentm  
renz und  
anwesend  
Die le  
stehen, bet  
Antworten  
tung einer  
der Arbeit  
Sachverstän  
ferenzen ü  
tigung der  
Sobann  
Tragweite  
zung des  
englischen  
Antrag der  
auschusses  
selnen Kon  
ner die  
des Prati  
Unruhen  
An M  
Klagen de  
handeln.  
gebietes  
Frankreich  
längerung  
nannt die  
Anpassung  
An pri